



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Verse-Quodlibet**

**Schmoll, Jakob**

**St. Wendel, 1820**

Charade

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35881**

Wo jeder, Troß ihm! viel — ja,  
 noch weit mehr — verspricht;  
 Doch wenig, lieber nichts — von dem  
 Versproch'n en hält!....

### Ch a r a d e.

Mein Wort — ein Silbchen — ist ein Haus,  
 Vier Wände, leer und kahl.  
 Die Thür dran sperrt all' Elend aus —  
 Läßt nichts hinein von Quaal.  
 Wer's einmal nur bewohnt — dieß Haus,  
 Der geht von selbst nicht mehr heraus.

Es wächst, auf seinem Dach, verkehrt,  
 Und stellt uns schön, im Bilde — dar,  
 Wenn's Stürme, Frost und Hiß' erfährt —:  
 Wie des Bewohners .... Leben war.

I d e m —  
 in einem andern Gewande.

Dieß Haus — früh\* oder spät für uns bereit —  
 Das wird fürwahr! von Jedermann gescheut



Was Wunder? — Wer's bewohnen soll,  
Den kostet's — ( o ! wie schaudervoll !  
Wem sollt's nicht Abscheu geben ? ! ) —  
Auch ganz gewiß das . . . . Leben !



An die Freude —  
    bey Gelegenheit  
eines Kindtauffschmaußes — in  
Freundes Haus.



Lobias 9, 12.

„ Und sie saßen sich zu Tische — aber das  
Mahl und die Freude hielten sie in Gottes-  
furcht. „ —



Freude ! Göttin unsers Festes !  
Höre mich !  
Laß die Lieder , die heut schallen ,  
Freund und Freundin wohlgefallen :  
Was heut tönet — — tönt durch Dich ! . .

II.